

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babb
Königsbrück, C. S. Krausche,
Kamenz, Carl Daberlow, Groß-
schörsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidentank,
Kudolph Rosse und C. L.
Daube & Comp

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 21.

13. März 1897.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung als Remonten anzukaufen zu lassen.

Remontemarkt

findet statt:
in Kamenz auf dem Holzhof am 7. April d. Jhrs., Vormittags 8,30 Uhr.

Ankaufsbedingungen:

- Die Verkäufer haben durch eine Bescheinigung der Polizeibehörde ihres Wohnortes nachzuweisen;
a., daß die von ihnen vorgeführten Pferde in Sachsen geboren sind. — Deel- resp. Füllenscheine sind, soweit vorhanden, mitzubringen —;
b., daß der Vorsteller seit mindestens 2 Jahren Besitzer des betreffenden Pferdes ist.
- Die Pferde sollen 3—6 Jahre alt sein. Das Mindestmaß der anzukaufenden Pferde muß — mit Stockmaß gemessen — für 3 jährige 1 Meter 46 Centi-
meter, für volljährige 1 Meter 52 Centimeter betragen; das Höchstmaß soll für 3 jährige 1,57 und für volljährige 1,68 nicht übersteigen.
- Schimmel, sowie Hengste und tragende Stuten werden nicht angekauft.
- Die Verkäufer sind verpflichtet, für alle Gewährsfehler nach Maßgabe der §§ 899—929 des Bürgerl. Gesetzbuches für das Königreich Sachsen (Gesetz- und
Verordnungs-Blatt v. J. 1863 Seite 109 fgd.), sowie gegen die Untugend des Koppens oder Kökens auf die Dauer von 14 Tagen Garantie zu leisten.
- Die als geeignet befundenen Pferde werden dem Verkäufer sofort abgenommen und zur Stelle bezahlt.
- Zu jedem Pferde sind Seiten des Verkäufers ohne Vergütung mit zu liefern:
1 neue rindsleberne haltbare Trense,
1 neue Gurt- oder Strickhalfter und
2 hanfene Stränge.

Dresden, den 8. März 1897.

Kriegsministerium.

Griechenlands Widerstand.

Die „Times“ und der „Daily Chronicle“ veröffentlichen den Wortlaut der griechischen Note, deren Hauptinhalt folgender ist:

Die griechische Regierung theilt die Sorge der Mächte für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und wünscht, die Bevölkerung Kretas vor vollständigem Ruin zu bewahren. Die griechische Regierung glaubt, daß der Plan der Errichtung einer Autonomie für Kreta, den die Mächte angenommen haben, nicht die edlen Absichten befriedigen würde, die ihn ins Leben riefen, und daß er das Schicksal der verschiedenen Pläne für eine Verwaltung der Insel theilen wird, mit denen man auf Kreta Versuche angestellt hat, ohne einen Erfolg zu erzielen. Wenn der neue Vorschlag nicht dazu angethan ist, endgültig die Ordnung herzustellen, so zweifelt die griechische Regierung nicht daran, daß Anarchie und Fanatismus das Land weiter verheeren werden. Die Regierung legt daher den Mächten dringend ans Herz, nicht auf der geplanten Autonomie zu bestehen, sondern lieber Kreta Griechenland zu übergeben. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit der vereinigten Geschwader in den kreischen Gewässern dürfte das weitere Verweilen der griechischen Flotte unnötig sein, das Verbleiben des griechischen Heeres auf der Insel ist indessen zur Wiederherstellung der Ordnung wünschenswert. Eine heilige Pflicht Griechenlands verbietet ihm, das kreische Volk den Mohamedanern auf Gnade und Ungnade auszuliefern. Wenn die griechischen Truppen auf Kreta den Auftrag der Mächte, die Insel zu beruhigen, erhalten hätten, würden die Wünsche der Mächte prompt ausgeführt worden sein. Die Note appelliert schließlich an die Mächte, das kreische Volk selbst erklären zu lassen, wie es regiert zu werden wünsche.

Diese verklausulierte Ablehnung des Ultimatums der Mächte dürfte von den letzteren als nicht ausreichend anerkannt werden.

Griechenland trifft bereits Vorbereitungen gegen eine etwaige Blockade. Oberst Vassos erhielt angeblich den Befehl, Zusammenstöße mit den Truppen der Mächte zu vermeiden und sich in das Innere der Insel zurückzuziehen. Das griechische Geschwader soll die Weisung erhalten haben, keiner fremden Aufforderung zu gehorchen. Wahrscheinlich geht der Rest der griechischen Flotte aus dem Piräus ab, um eine Einschließung zu vermeiden. — In Athen wird behauptet, es seien fremde Kriegsschiffe an verschiedenen Punkten, wo der Hafen schnell zu sperren sei, gesehen worden. Trotzdem herrscht noch große Begeisterung für Fortsetzung des Widerstandes, die durch Nachrichten aus Macedonien gefördert wird.

Diesesagen noch Folgendes:
Wien, 8. März. Scharfe Zwangsmaßregeln, die nicht nur die Blockade des Piräus, sondern auch die Einschließung der Insel Kreta vorsehen, sind von den Admiralen der Mächte vereinbart und von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Rußland bereits angenommen worden.

Athen, 8. März. Sollten die Großmächte mit den Zwangsmaßregeln gegen Griechenland Ernst machen, dann würde sofort der Türkei der Krieg erklärt werden, und zwar deshalb, weil damit den Großmächten jeder völkerrechtliche Grund zur Behinderung der griechischen Streitkräfte benommen würde. Die Hauptaktion würde in Macedonien erfolgen, wo Alles zum Ausbruch des Aufstandes vorbereitet sei. Kreta würde einstweilen den Großmächten und dem Obersten Basso überlassen bleiben.

Kanea, 9. März. Vize-Admiral Canevaro soll als Oberbefehlshaber der vor Kreta versammelten Streitkräfte der Mächte dem griechischen Vize-Konsul mitgeteilt haben, daß dessen Anwesenheit nicht mehr statthaft sei und daß er abzureisen habe. Dem Vernehmen nach hätten die Flottenbefehlshaber an ihre Regierungen telegraphisch das Ersuchen um unverzügliche Absendung eines Bataillons in Stärke von 600 Mann zur Aufrechterhaltung in den größeren Städten Kretas gerichtet.

Rom, 9. März. Die aus Macedonien und Albanien hier einlaufenden Nachrichten erregen auch in Regierungskreisen große Beforgnis. Es ist nachgewiesen, daß die Vorbereitungen für den Ausbruch eines Aufstandes im Frühjahr bereits lange vor dem Ausbruch der Kreta-Unruhen zurückdatiren.

Paris, 9. März. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Kanea von heute Vormittag 10¹/₂ Uhr hätten die Türken heute früh 2 Uhr die auf Atrotiri lagernden Griechen angegriffen. Ein erster Kampf, der noch fortdauere, habe sich entzogen, die telegraphische Verbindung mit der Sudabai sei abgeschnitten.

Frankfurt a. O., 8. März. Wie die „Frankf. Oerzeitung“ erfährt, beruht die Nachricht, dem Kommandeur der 5. Division, Generalleutnant Freiherrn von der Goltz, sei vom Sultan das Oberkommando an der griechischen Grenze angeboten, von diesem aber in entschiedener Weise abgelehnt worden, auf Erfindung. Es ist dem General v. d. Goltz weder das Oberkommando noch überhaupt eine Kommandostelle an der griechischen Grenze angeboten worden.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Eine seltene und erhebende Feier fand am Donnerstag, d. 11. d. M. in der diesjährigen im Herrnhäuser abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Frauenvereins statt. Länger als 50 Jahre waren verfloßen, seitdem Frau Klostervoigt verw. von Bosern und Frau Mathilde verw. Hempel Mitglieder des Vorstands des hiesigen Frauenvereins sind. Dieser Umstand und weil die Bestrebungen des hiesigen Frauenvereins hauptsächlich den hiesigen Armen und Bedürftigen zu Gute kommen, hatte den sächsischen Collegien, sowie dem Vorstände des Frauenvereins Veranlassung gegeben, den beiden gedachten Damen eine besondere Anerkennung für ihre langjährige, dem öffentlichen Wohle gewidmete Thätigkeit zu Theil werden zu lassen. Es geschah dies in Form eines für eine Jede derselben ausgestellten Diploms folgenden Inhalts:

Frau Lina verw. von Bosern (Frau Emilie verw. Hempel), der edlen Wohlthäterin und unermüdblichen Helferin der Armen und Bedürftigen, bringen aus Anlaß ihrer länger als 50 jährigen Mitgliedschaft im Vorstände des hiesigen Frauenvereins und der während dieser Zeit im Interesse der hiesigen Armenpflege entfalteten erfolgreichen Thätigkeit mit dem Ausdruck innigsten Dankes die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

dar.
Pulsnik, am 11. März 1897.
Der Stadtrath. Die Stadtverordneten.
Schubert, Bergmstr. Schuldirektor Dreher, stellw. Vors.
Der Frauenverein
im Namen der Vorsteherinnen Constanze Böttner.

Die schön ausgestatteten, von Herrn Buchbindermeister Lindenkrenz kalligraphisch geschmackvoll ausgeführten Diplome wurden der Frau Hempel in der Generalversammlung durch Herrn Bürgermeister Schubert und Herrn stellvertretenden Vorsteher der Stadtverordneten Schuldirektor Dreher, sowie von Frau Böttner als erster Vorsteherin mit herzlicher Ansprache des Ersteren persönlich überreicht, der Frau Klostervoigt von Bosern aber durch die Post übersendet. Frau Hempel sprach tiefbewegt für die ihr erwiesene Aufmerksamkeit ihren Dank aus.

Pulsnik. Der hier im Jahre 1867 gegründete Mobiliar-Brand-Versicherungs-Verein für die Stadt Pulsnik hielt am 10. d. M. seine alljährliche abzuhaltende ordentliche General-Versammlung ab. Aus dem zum Vortrag gebrachten Geschäftsberichte über die Wirksamkeit im verfloßenen Jahre theilen wir mit, daß der Verein gegenwärtig 16 Mitglieder zählt. Die Versicherungen in einer Gesamthöhe von 49,390 M. — laufen gegenwärtig mit 33,690 M. — unter harter und mit 15,700 M. — unter weicher Dachung und verteilen sich in hiesiger Stadt auf 9 verschiedene Straßen und Plätze. Die geringste der gezahlten Prämien beträgt 1%, und die höchste 4%. Die Prämien-Zahlung auf's Jahr 1896 betrug 118 M. 31 S. Die Eintrittsgelder 7 M. 60 S. Außerdem wurden von dem Vereinsvermögen an 14,411 M. 17 S an Zinsen 442 M. 95 S gewonnen, wogegen die Ausgaben für Verwaltung des Vereins und sonstige Auslagen 14 M. 37 S im Rechnungsjahre betragen haben.

Pulsnik. Im hiesigen Gewerbeverein wird nächsten Montag, den 15. März, im Saale des Schützenhauses Herr Physiker und Mechaniker P. Kellner, Dresden-Rade-
beul einen Experimental-Vortrag über Röntgen (X) und andere Strahlen halten. Wie die dem Gewerbeverein vorliegenden Recensionen über anderweit vom genannten Redner schon gehaltene Vorträge besagen, verpricht dieser Vortrag ein interessanter zu werden und ist der Besuch nur zu empfehlen. Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gegen ein geringes Entgelt gestattet.

— Als einfachste Trinkwasserprüfung wird folgende angegeben: Um festzustellen, ob Trinkwasser frei von organischen Substanzen ist, nimmt man eine reine Halbliter-

Früh-
Sorg-
parten
eisen.

l.
ke.

Eisen-
r,

mit Arnika

ulsnitz.

Kraftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
Goldene Medaillen.

anderer

ändel
r
Müller.

n
ee,
len
h.
or
ann,
er
eh
den.

ter
nam
bon,
rekt
he
gibt.
N.

ft
Bekold,
Bstraße.

ühe,

um Verkauf.

Menzel.

-Bulle

nung

u beziehen.

Nr. 3 e.

